

Pfarrhof in Thal im Schindelkleid

SULZBERG-THAL Die Pfarre saniert den Pfarrhof in Thal, der zu einem Treffpunkt gesellschaftlicher Aktivitäten ausgebaut wird. Rund 860.000 Euro sind für das Projekt veranschlagt. Inzwischen präsentiert sich der Pfarrhof in einem neuen Schindelkleid. Ein Teil der Finanzierung soll durch eine Bausteinaktion aufgebracht werden. Es gibt den kleinen (100 Euro), den großen (500 Euro), den silbernen (1000 Euro) und den goldenen Baustein (5000 Euro).



Außen präsentiert sich der Thaler Pfarrhof bereits in neuem Glanz.

9531 Stunden im Einsatz

BREGENZ Eine beeindruckende Bilanz legt die Feuerwehr Bregenz-Vorkloster für 2018 vor. 138-mal wurden die 51 Wehrleute – darunter sieben Frauen – zu diversen Einsatzorten gerufen. In 55 Fällen gab es Brandalarmierungen, wobei 24-mal Fehler von Brandmeldern auftraten. 75-mal musste die Mannschaft technische Hilfestellungen geben. Insgesamt beläuft sich die Bilanz auf 9531 Stunden. Der Zeitaufwand für die Jugendfeuerwehr machte nochmals 2318 Stunden aus.



VORARLBERGER MUNDART. Bregenzerwald

Vor am Muus-hufa d' Seagas wetzo und vor dr Fasnät biichto.

Die Dinge völlig verkehrt angehen.

QUELLE: VORARLBERGER MUNDARTWÖRTERBUCH, HUBERT ALLGÄUER



VN-INTERVIEW. Menschenrechtler Hannes Tretter (67) und Adel-Naim Reyhani (33)

„Was ungewöhnlich ist“

Zum Fall in Dornbirn: Behörden hätten Experten zufolge viel mehr Möglichkeiten gehabt.

WIEN Nach der Analyse von Univ.-Prof. Hannes Tretter, der das Wiener Boltzmann-Institut für Menschenrechte mitgegründet hat, und Adel-Naim Reyhani, der sich ebendort mit Asylfragen beschäftigt, kann man sich über den Umgang der Behörden mit Soner Ö., der den Leiter der Sozialabteilung der BH Dornbirn erstochen hat, wundern: Wenn schon nicht Schubhaft und Abschiebung, wären in solchen Fällen Überwachung und Auflagen möglich – von einer Meldepflicht bis hin zu jener, an einem bestimmten Ort zu bleiben. Die Sicherungshaft, die Innenminister Herbert Kickl (FPÖ) nun plant, widerspricht laut Reyhani dagegen der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK).



Hannes Tretter (oben) und Adel-Naim Reyhani.

Wenn jemand, wie Soner Ö., nach Österreich kommt, Asyl beantragt und die Behörden seine Vorgeschichte kennen: Haben sie keine Handhabe?

TRETTER Wir können den Fall nicht abschließend beantworten. Aber die rechtlichen Rahmenbedingungen können wir skizzieren.

REYHANI Das Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl ging laut Angaben des Ministeriums davon aus, dass es aufgrund des Artikels 3 der EMRK (Folterverbot) nicht möglich sei, den Mann abzuschicken. Wenn man eine solche starke Aussage bereits am Anfang des Verfahrens trifft, was ungewöhnlich ist, dann scheidet auch die Schubhaft aus. Denn diese ist nur dann gerechtfertigt, wenn letztlich auch eine Abschiebung möglich ist.

Der Europarechtler Walter Obwexer sagt, man hätte Soner Ö. einsperren können.

REYHANI Professor Obwexer erklärte, dass es unionsrechtlich möglich wäre, Asylwerber nur aufgrund einer Gefährdung der öffentlichen

Sicherheit und Ordnung in Schubhaft zu nehmen. Das Unionsrecht steht hier jedoch in einem gewissen Spannungsverhältnis mit dem Prinzip, das sowohl in der EMRK als auch im Bundesverfassungsgesetz zum Schutz der persönlichen Freiheit niedergelegt ist, wonach eine Schubhaft eben nur im Hinblick auf die Sicherung einer Abschiebung möglich ist.

Hat der Innenminister also recht, wenn er die Notwendigkeit sieht, über eine Verfassungsänderung eine Sicherungshaft für gefährliche Asylwerber zu ermöglichen?

REYHANI Wenn man politisch eine Haft von Asylwerbern außerhalb des Schubhaftregimes möchte, ist eine Verfassungsänderung rechtlich konsequent. Ich bezweifle allerdings, dass es ausreichen würde,

das Bundesverfassungsgesetz zum Schutz der persönlichen Freiheit zu ändern. Der Konflikt mit der EMRK würde bestehen bleiben.

TRETTER Wenn man zum Dornbirner Fall die Frage stellt, was die Behörden hätten machen können, nachdem sie gewusst haben, dass der Mann ein Aufenthaltsverbot erhalten und Straftaten begangen hatte, hätten sie ihm unter Umständen gewisse Verpflichtungen auferlegen können. Zum Beispiel, sich während des Verfahrens nur in einem Gebiet aufzuhalten. Man hätte ihm auch Meldepflichten auferlegen können. Laut Judikatur des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte wäre das zulässig. Das wäre kein Freiheitsentzug, sondern eine Beschränkung der Freizügigkeit.

Der Verfassungsrechtler Mayer sieht eine Sicherungshaft für gefährliche Asylwerber auch von daher kritisch, dass sie Missbrauch Tür und Tor öffnen würde.

TRETTER Grosso modo zu sagen, alle Asylwerber sind potenziell gefährlich, geht nicht. Was möglich ist, ist laut Judikatur, Asylsuchende kurzfristig anzuhaltend, um zum Beispiel die wichtigsten Fakten festzustellen.

REYHANI Eine präventive Haft von Gefährdungen ist zwar nicht prinzipiell ausgeschlossen, doch es müssen laut dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EMGR) strenge Kriterien eingehalten werden: Beispielsweise muss nachgewiesen werden, dass vom Betroffenen eine Gefahr für eine konkrete Tat ausgeht. Zudem lässt sich wohl kaum sachlich rechtfertigen, weshalb ein solcher Eingriff in das Recht auf Freiheit nur Asylwerber treffen soll.

Der mutmaßliche Täter von Dornbirn hatte schon einmal einen Asylantrag eingebracht. Vergeblich. Warum war

es beim zweiten Mal nicht möglich, ihn einfach abzuweisen?

REYHANI Man muss den Asylantrag jedenfalls bearbeiten. Wie einfach er zurückgewiesen werden kann, ist davon abhängig, was seit dem ersten Verfahren geschehen ist. Wenn sich beim Sachverhalt seither wesentliche Dinge geändert haben, muss der Antrag auch inhaltlich neu geprüft werden.

Wäre mehr Überwachung denkbar?

TRETTER Auch dazu gibt es Judikatur. Zwei unter Verdacht einer Straftat stehende Angehörige der Mafia wurden in Italien unter spezifische Beobachtung gestellt. Laut dem EGMR war das verhältnismäßig. Es handelte sich um eine Beschränkung der Freizügigkeit, die im öffentlichen Interesse gerechtfertigt war. Das könnte auch bei Asylwerbern zur Anwendung gelangen, bei denen ein Gefährdungspotenzial besteht.

Sie sehen keine Notwendigkeit, die EMRK zu ändern?

TRETTER Ja. Die EMRK sollte in Stein gemeißelt sein. Sie ist Fundament einer der Aufklärung verpflichteten Gesellschaft und rechtsstaatlicher Demokratien. Sie wird im Übrigen nicht starr ausgelegt, wie der Innenminister suggeriert. Ich erinnere mich an Entscheidungen des Gerichtshofs aus den 1970er-Jahren. Demnach waren intensive Maßnahmen gegen Angehörige der RAF (Rote Armee Fraktion) verhältnismäßig, weil von ihrem Terrorismus eine extreme Bedrohung für die deutsche Gesellschaft ausgegangen war. Da gibt es eine gewisse Flexibilität in der Auslegung, was das Verhältnis von Freiheit und Sicherheit anbelangt.

JOHANNES HUBER
redaktion@vn.at
05572 501-263

Gute Chancen am alten Eisplatz-Standort. Trotzdem wird auch nach Alternativen gesucht.

„In einigen Wochen weiß ich mehr“, lässt sich Sportstadtrat Julian Fässler noch nicht in die Karten schauen, welchen Standort er selbst favorisiert. Tatsache ist aber,



Geschlossener Eislaufplatz mit „Arena Höchsterstraße“. HA

DORNBIERN Dass die Technik des Eislaufplatzes beim Bahnhof Schoren so schnell versagt und die Anlage gesperrt werden musste, die VN berichteten, hat im Dornbirner Rathaus wohl niemand geglaubt. Jetzt soll schnell gehandelt werden: Planer und Stadtpolitiker suchen nach einer Lösung. Dabei geht es nicht nur um die Eisfläche, sondern auch um den Bau einer neuen Sporthalle.

dass am derzeitigen Standort „Arena Höchsterstraße“ genügend Platz für ein Projekt vorhanden ist, das weit über den Neubau eines Eisplatzes hinausgeht. Die bestehende Arena, die von der Offenen Jugendarbeit betrieben wird, dürfte dann bald Vergangenheit sein, da die Bausubstanz äußerst desolat ist.

In Dornbirn wird der Ruf nach einer großen Halle, die für alle möglichen Sportarten, die auch außerhalb des Vereinssports ausgeübt werden, immer lauter. Inzwischen wurden rund 50.000 Euro für die Planung einer Anlage, egal wo sie entstehend wird, locker gemacht. Während ein neuer Eislaufplatz lediglich die Bedürfnisse von Fa-

milien, Schulklassen und Vereinen erfüllen muss, schaut es bei einer Halle anders aus. Sie müsste für viele Trendsportarten geeignet sein.

Vor allem die Skater-Szene wünscht sich eine winterfeste Stätte. Der Sportstadtrat kann sich vorstellen, dass bei so einem Projekt nicht allein die Stadt zur Kassa gebeten werden sollte, da voraussichtlich auch Skater aus dem ganzen Land in Dornbirn ihren Aktivitäten nachgehen möchten. Bereits fix ist der Bau eines Skaterplatzes am Rande des Bahnhofparkplatzes. Die Mittel dafür sind im Budget 2019 reserviert. Erste positive Gespräche mit Anrainern haben, so Fässler, bereits stattgefunden. HA

QUIZ

Aus welcher Gemeinde stammte das Adelsgeschlecht Vaistli?

- A Rankweil C Wolfurt
 B Nüziders D Hohenems

Antwort auf »B7

LOTTO

Ziehung vom 17. 2. 2019

Österreich

5 7 26 33 37 44 40
Joker: 499533

Schweiz

8 10 11 14 26 32 1
Replay: 4 Joker: 410203

Deutschland

6 9 10 11 18 22
Superzahl: 7 Spiel 77: 3741142
Super 6: 272580

LOTTO PLUS

Ziehung vom 17. 2. 2019

1 7 8 12 24 40

TOI TOI TOI

Ziehung vom 16. 2. 2019

6 1 6 1 5 U

Ziehung vom 17. 2. 2019

9 8 6 9 5 U

ZAHLENLOTTO

Ziehung vom 16. 2. 2019

26 61 4 76 18

EUROMILLIONEN

Ziehung vom 15. 2. 2019

15 27 34 38 49 2 10

Ox 5+2	Europot 164.624.364,63 €
5+1	316.859,90 €
5+0	24.600,00 €
4+2	3.232,60 €
4+1	175,90 €
3+2	115,50 €
4+0	58,90 €
2+2	22,10 €
3+1	15,70 €
3+0	12,30 €
1+2	11,60 €
2+1	8,80 €
2+0	4,50 €

BINGO

Ziehung vom 16. 2. 2019

G-58 O-63 B-8 I-27 G-48 I-20 I-26 I-16
B-14 G-46 O-73 G-57 I-30 I-22 I-18 G-55
G-52 (Box) N-33 B-7 G-50 G-60 B-4 I-17
O-66 O-69 I-28 N-40 G-59 N-35 N-42
O-71 N-39 I-29 B-9 B-10 O-75 O-62 N-32
B-12 O-72 I-25 G-56 B-2 I-19 B-13 (Ring)
B-3 N-38 N-43 (Bingo)

Kartensymbol: Herz 3

Bingo	1x	12.801,40 €
Ring	3x	673,70 €
Box	2x	673,70 €
Ring 2. Chance	20x	101,00 €
Box 2. Chance	2.995x	3,00 €
Card	3.193x	2,00 €

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR

HOCHZEIT DER WOCHE

In nur 5 Schritten
in 5 Minuten
zur Veröffentlichung
Ihrer Traumhochzeit

www.vn.at/hochzeit

